

STOLPERSTEINE in Bernburg (Saale)
STOLPERSTEINE für Isidor und Ella Besser sowie Bertha Klein - Lindenstraße 20e

Isidor Besser, geboren am 7. Mai 1862, ließ sich erstmals im Adressbuch 1900 als Ladeninhaber im Saalplatz 1 nachweisen, aber bereits ab 1904 hatte er seine Firma „Deutsche Herrenmoden“ in seinem eigenen Haus Lindenplatz 20 e. Bereits sehr zeitig betätigte er sich in der Israelitischen Gemeinde, wurde Vorstandsmitglied und dann Vorsitzender des Israelitischen Kranken- und Beerdigungsvereins Bernburg, der Chewra Kaddischa. Hier war er federführend u. a. zuständig für den jüdischen Friedhof. Nach seiner aktiven Zeit in dieser für jüdische Gemeinden sehr wichtigen Vereinigung wurde er Ehrenvorsitzender.

Als die Nazis Ende Januar 1933 an die Macht gelangten war **Isidor Besser** 70 Jahre alt und sein Geschäft seit vielen Jahren an den Kaufmann Felix Senger übergeben. Er war also nicht direkt betroffen, als zum Novemberpogrom in den frühen Morgenstunden des 10. November 1938 die letzten verbliebenen jüdischen Geschäfte von SA-Horden zerstört wurden. Dennoch trieb ihn die Verzweiflung im Alter von 76 Jahren am 13. Februar 1939¹ in den Freitod.

Er hinterließ seine alleinstehende **Tochter Ella**. Ella wurde am 28. Juni 1892 in Prenzlau geboren. Seine Frau Zerline war bereits 1923 verstorben und auf dem jüdischen Friedhof bestattet.

Ab 1936 verzeichnet das Adressbuch im Haushalt von Isidor Besser die Hausgehilfin **Bertha Klein**, geboren am 20. April 1893 in Hachenburg. Sie und die fast gleichaltrige **Ella Besser** bildeten eine Schicksalsgemeinschaft bis zum Abtransport nach Magdeburg am 13. April 1942. Von dort ging am 14. April der Deportationszug ins Warschauer Ghetto. Dort verloren sich ihre Spuren.

(Text: J. Grossert, 15.08.2020, bearb. S. Baier, März 2022)

HIER WOHNTE
ISIDOR BESSER
JG. 1862
GEDEMÜTIGT/ENTRECHTET
FLUCHT IN DEN TOD
13.2.1939

HIER WOHNTE
ELLA BESSER
JG. 1892
DEPORTIERT 1942
GHETTO WARSCHAU
ERMORDET

HIER WOHNTE
BERTHA KLEIN
JG. 1893
DEPORTIERT 1942
GHETTO WARSCHAU
ERMORDET

¹ Bungeroth, Dietrich: Spurensuche. – Bernburg, 1993. – S. 76